

Schlußwort

Als in der Neujaahrsnummer der „Uhrmacherkunst“ 1939 der Vorsitzende des Forschungsausschusses, Oberregierungsrat Dr. W. Keil, die Aufgaben umriß, die Reichsinnungsmeister Flügel dieser Neueinrichtung des Verbandes gestellt hatte, dachte wohl noch niemand im Reich daran, daß dieser Ausschuß in so kurzer Zeit einen so bedeutungsvollen Erfolg verzeichnen wird. In der Tat ist diese Vereinheitlichung eine Beseitigung von zahlreichen Zweifeln, die in der Praxis manchem Berufskameraden Unannehmlichkeiten verursacht hatten.

Es ist vereinbart worden, daß vom 1. Oktober 1939 ab diese Bezeichnungen der Olsorten in Kraft treten. Die Olnapfzusammenstellung und die Olgeber werden weit früher in den Handel kommen. Die erste Frage ist aber abhängig von den Flaschenfabriken, mit denen die Sonderanfertigung geregelt werden muß.

Das Uhrmacherhandwerk wird den Beteiligten Dank wissen für die Bereitwilligkeit, mit der sie im Interesse des Faches diese Lösung ermöglicht haben. (1/2107)

Dr. Friedrich Steuernagel, Referent im Reichsstand des deutschen Handwerks

Weitere Zunahme der Zahl der Lehrlinge im Uhrmacherhandwerk

Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat mit Stichtag vom 30. Juni 1938 wiederum eine statistische Erhebung über die Zahl der im Handwerk ausgebildeten Lehrlinge durchgeführt. Diese Erhebung erstreckte sich zum ersten Male auch auf die Ostmark. Die Gesamtzahl der vom Handwerk ausgebildeten Lehrlinge belief sich nach dieser Erhebung im Altreich auf 623 502; davon waren 565 468 männlichen und 58 034 weiblichen Geschlechts. Von den Lehrlingen standen 162 871 im ersten, 185 909 im zweiten, 177 458 im dritten und 97 264 im vierten Lehrjahr. Die Zahl der Handwerkslehrlinge in der Ostmark betrug am 30. Juni 1938: 48 849; davon entfielen 14 721 auf das erste, 16 139 auf das zweite, 13 976 auf das dritte und 3653 auf das vierte Lehrjahr. Damit ergibt sich für das Deutsche Reich einschließlich der Ostmark (jedoch noch ohne den Sudetengau) eine Gesamtzahl von 671 991 Handwerkslehrlingen. Mit der Zahl von 623 502 Handwerkslehrlingen im Altreich ist der bisher höchste Stand vom 30. Juni 1937 (617 649) um 5853 = 0,9 % überschritten worden, und auf den Rückgang, der im zweiten Halbjahr 1937 eintrat (613 350), ist wiederum eine Zunahme um 10 152 = 1,7 % eingetreten. Von 1933 bis 1938 hat sich die Zahl der Handwerkslehrlinge im Altreich um 48,8 % erhöht. Hieraus geht deutlich hervor, daß das Handwerk vollauf seine Pflicht erfüllt hat, durch Einstellung von Lehrlingen die Zahl der Facharbeiter zu erhöhen. Aus der nachstehenden Tabelle geht die Entwicklung des Lehrlingsbestandes im Handwerk seit 1933 hervor:

Die Entwicklung des Lehrlingsbestandes in den einzelnen Handwerkskammer- und Landeshandwerksmeister-Bezirken sowie in den einzelnen Handwerkszweigen ist gegenüber der letzten Erhebung nicht gleichmäßig verlaufen. In den Landeshandwerksmeister-Bezirken Sachsen und Niedersachsen trat gegenüber der Erhebung vom 31. Dezember 1937 ein Rückgang ein, ebenso in den Handwerkskammerbezirken Berlin, Frankfurt a. d. O., Stettin, Koblenz, Köln, Nürnberg, Regensburg und Sigmaringen, während in den übrigen Bezirken eine Zunahme zu verzeichnen war. Gleichfalls uneinheitlich war die Entwicklung in den Handwerkszweigen. Eine Zunahme gegenüber der Erhebung vom 31. Dezember 1937 trat vor allem in den meisten Bau- und Baunebenhandwerkszweigen, in den metallverarbeitenden und in einigen holzverarbeitenden Handwerkszweigen ein. Im Maurer-, Brunnenbauer-, Backofenbauer-, Platten-, Steinholz-, Fliesenleger- und Isolierhandwerk erhöhte sich erfreulicherweise die Zahl der Lehrlinge von 49 637 auf 54 384. Ebenso trat eine Zunahme ein im Zimmerhandwerk von 18 297 auf 19 515, im Straßenbauerhandwerk von 2012 auf 2349, im Krafffahrzeughandwerk von 27 207 auf 30 131, im Schlosser- und Maschinenbauerhandwerk von 55 869 auf 57 680, im

Jahr	Zahl der Handwerkslehrlinge	Auf 100 Handwerksbetriebe entfallen . . . Lehrlinge
1933	419 000	27
1935	530 378	—
30. 6. 1936	577 204	35
31. 12. 1936	589 348	37
30. 6. 1937	617 649	39
31. 12. 1937	613 350	40
30. 6. 1938 (Altreich)	623 502	40
30. 6. 1938 (Altreich einschl. Ostm.)	671 991	38

Seit 1933 ist also auch die Zahl der Lehrlinge je Handwerksbetrieb gestiegen. Bemerkenswert ist hierbei, daß mit der Zunahme der Zahl der Lehrlinge seit dem Jahre 1936 eine Abnahme der Zahl der Handwerksbetriebe einherging.

